№ 5672. Mittwoch, 22. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben **vor Ablauf des Quartals** bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro IV. Quartal 1 Rℓ 20 Sgr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 Rℓ 22½ Sgr. Außer in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 Rℓ 15 Sgr abgeholt werden:

Hausthor Nr. 6 bei Hrn. **Onasch**.
Langgarten Nr. 102 bei Hrn. **Gustav N. van Dühren**,
Heiligegeistgasse Nr. 13 bei Hrn. **Reinhold Schwarz**,
Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. **Gustav Böttcher**,
Matzkauschegasse Nr. 5b bei Hrn. **Wilhelm Arndt**,
Neugarten Nr. 14 bei Hrn. **Apotheker Schleusener**,
Langgasse Nr. 83 bei Hrn. **Franz Feichtmayer**,

Die Abonnements-Karten werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4, gelöst.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 21. Sept., 6 Uhr Abends.

Dresden, 21. Sept. Das Hoftheatergebäude, welches seit 11½ Uhr Vormittags brennt, steht in vollen Flammen und ist nicht mehr zu retten. Die Entstehung des Feuers, welches während der Probe ausbrach, ist bis jetzt unaufgeklärt. Die dem Theater nahestehenden Gebäude, namentlich die katholische Kirche und das Museum sind wegen der Windstille weniger bedroht.

✱ **Berlin**, 20. Sept. [Die Klosterfrage], welche hier eine Zeit lang die Gemüther so stark beschäftigte, aber nach der letzten stürmischen Volksversammlung nicht wieder auf die öffentliche Tagesordnung gesetzt ist, hat am letzten Sonntag in Dresden zu einer Kundgebung geführt. Eine von nahezu 5000 Personen besuchte Volksversammlung beschäftigte sich dort mit diesem Gegenstande. Dr. Döhn als Referent bemerkte einleitend, daß daß Comité, welches die Versammlung berufen, die Freiheit des Glaubens auf seine Fahne geschrieben und es daher nicht in seiner Absicht liege, Front gegen den Katholicismus zu machen. Denn am Ende liefere ja der protestantische Jesuitismus, wie er in Berlin, Darmstadt und Dresden zu Hause sei, ebenfalls Angriffspunkte genug. Redner gab darauf eine historische Entwickelung des Klosterwesens, das viel älter als das Christenthum sei, also auf einen christlichen Character um so weniger Anspruch habe, als weder Christus noch die Apostel irgend einem Klosterorden angehört. Erst in späteren Jahren habe der Papst das Klosterwesen Thibets copirt. Der Redner wies ferner nach, daß das Ordenswesen einen Staat im Staate darstelle und somit dem erstem Grundsatze des modernen Staates: „Gleiches Recht für Alle", ins Gesicht schlage. Die Rede schloß mit dem Antrag folgender Resolutionen, welche zur einstimmigen Annahme gelangten: „1. Jedwedes Klosterwesen läuft, weil es ein veraltetes und gefährliches hierarchisches Institut ist, den Forderungen unserer Zeit, welche die vollste Oeffentlichkeit und rückhaltlose Hingebung an die allgemeinen Interessen des Lebens und die staatliche Gesellschaft verlangen, in jeder Beziehung zuwider. 2. Innere und äußere Gründe sprechen mit überzeugender Wahrheit dafür, daß das mittelalterliche Klosterwesen einer natur- und vernunftgemäßen Entwickelung der Individuen, wie der Völker nicht förderlich, sondern entschieden hinderlich und deshalb mit allen seinen schädlichen Wirkungen zu beseitigen ist. 3. Speciell für das Königreich Sachsen erwarten wir, daß unsere Volksvertreter im Verein mit der Regierung energische Schritte thun werden, um zum Heile des Gemeinwohls das Land von diesem und anderem verderblichem Unwesen baldmöglichst gründlich und für alle Zeiten zu befreien."

— Der Baseler Arbeiter-Congreß hat die Fackel der Zwietracht auch in die Kreise der schwäbischen Volkspartei geschleudert. Liebknechts Vorgehen hat den „Stuttgarter Beobachter" empört, und derselbe erklärt, daß seine Partei mit diesen unsinnigen Beschlüssen der communistischen Arbeiterpartei nichts zu thun haben dürfe und sich von dieser scheiden müsse. Sie habe eine perfide Organisation beschlossen, und es sei gut, daß die auf eine Allerwelts-Tyrannei hinauslaufende Irrlehre offen und klar ihr letztes Wort gesagt hat. Das deutsche Volk kann jetzt über dieses Treiben nicht mehr zweifelhaft sein. „Unsere Arbeiter werden sich nicht lange zu besinnen haben, wo ihnen die Wahl gelassen wird zwischen freiem Menschenthum, zu dem sie seither strebten, und zwischen unduldsamem und herrschsüchtigem Knotenthum, zu dem die Baseler Richtung sie führen mußte. Die Volkspartei bereitet in diesem Augenblick eine Delegirten-Versammlung vor, welche nicht ermangeln wird, die Stellung der Freiheitspartei zu der internationalen Association eben so klar und bestimmt auszusprechen, als diese sich so eben vor die Welt gestellt hat." Nach dieser Aeußerung kann es nicht zweifelhaft sein, daß sich die schwäbische Demokratie von den sächsischen Communisten trennen wird. Sie werden sich bald eben so isolirt sehen, wie die Lassalleaner, und alle aufgeklärten Arbeiter werden nicht anstehen, sich mit den Führern der politischen Demokratie zur Bekämpfung des communistischen Unwesens zu verbinden.

— In der zweiten Sitzung des Friedens-Congresses in Lausanne wurden Zustimmungsschreiben von Garibaldi und Joh. Jacoby verlesen. Garibaldi erklärt, daß er „bis zu seinem letzten Athemzuge" an dem Programm des Congresses festhalten wird, Jacoby hält einen politischen Umschwung in ganz Europa für sehr nahe und glaubt, daß alsdann der Congreß den Mittelpunkt für alle social-demokratischen Elemente bilden werde.

— Die in Paris erscheinende Zeitung für Deutsche, „Germania", meldet mit Beschämung, daß in Paris trotz der darin wohnenden 90,000 Deutschen keine Feier A. v. Humboldts hat zu Stande gebracht werden können. Dafür hat es sich die „Germania" angelegen sein lassen, das Andenken des großen Naturforschers in würdiger Weise zu ehren.

Breslau, 20. Sept. [Die Humboldtfeier], welche vom eigentlichen Festtage der ungünstigen Witterung wegen auf den gestrigen Sonntag verschoben worden war, hat in programmmäßiger Weise unter zahlreicher Betheiligung stattgefunden. Der Festzug vom Exercierplatze nach dem Schießwerder erhielt durch reitende Herolde, zahlreiche Fahnen und passende Embleme erhöhtes Interesse und in den durchzogenen Straßen hatten viele Häuser geeigneten Festschmuck angelegt. Nachdem der Festzug im Schießwerdergarten angelangt war, wurde das Festlied vorgetragen und von Hrn. Dr. Pinoff die Festrede gesprochen, welche sehr beifällig aufgenommen wurde. Das in den Nachmittags- und Abendstunden abgehaltene Gartenfest war in jeder Hinsicht wohlgelungen. (Schl. Z.)

Oesterreich. Innsbruck, 18. Sept. [Die Naturforscherversammlung.] Ueber die Begrüßungsreden des Statthalters und des Bürgermeisters haben wir bereits berichtet. Prof. Helmholz (Heidelberg) wurde — nach dem telegraphischen Bericht Wiener Zeitungen — stürmisch empfangen. In seiner Eröffnungsrede legte er in großen Zügen den Fortschritt der Naturwissenschaften dar und wies den strenggesetzlichen Zusammenhang der gesammten Erscheinungswelt nach. Das Naturreich sei ohne Willkür; die deutsche Wissenschaft forsche in ihrem Drange nach Wahrheit furchtlos weiter. Deutschlands Grenze sei die deutscher Zunge und deutschen Geisteslebens, und der glänzende Empfang, welcher den Naturforschern in Innsbruck bereitet wurde, bestätige von Neuem, wie deutsch dieses Land sei. Redner begrüßt es mit Anerkennung, daß die österreichische Regierung der deutschen Wissenschaft eine neue Heimstätte durch Errichtung einer neuen medicinischen Facultät in Innsbruck geschaffen hat. Die Rede Helmholz' machte einen gewaltigen Eindruck; die ganze Versammlung antwortete mit stürmischer Zustimmung.

Lemberg, 19. Sept. Ein im Galizischen Landtage eingebrachter Antrag auf Enthaltung von der Theilnahme an dem Reichsrathe wird voraussichtlich nur verhältnißmäßig wenige Stimmen, keinenfalls die Majorität erhalten. Die Polen wünschen die Regierung nicht zu den äußersten Maßregeln zu drängen.

Graz, 18. Sept. [Landtag.] Frhr. v. Hammer-Purgstall beantragt, der Landtag möge sich für gänzliche und rasche Aufhebung des Concordates aussprechen und über die verfassungsmäßige Durchführung beschließen. — Dr. Schlosser begründet seinen Antrag auf directe Wahlen in den Reichsrath. Durch dieselben würde der Ton des Mißbehagens und der Unzufriedenheit, welcher unser ganzes öffentliches Leben durchdringt, weil das Volk die Arbeiten des Reichsrathes nicht als unmittelbar aus sich selbst hervorgegangen ansieht, schwinden, die Bildung einer großen Partei im Abgeordnetenhause ermöglicht, und es könnte eine so niederdrückende gemeinschaftliche Abstimmung, wie in der letzten Delegation, nicht mehr stattfinden. Der Regierungsvertreter bezeichnet den Antrag als einen erwünschten, der darauf dem Verfassungs-Ausschusse zugewiesen wird.

England. London, 17. Sept. Alderman Salomons] hat kürzlich die Baronetwürde erhalten. Sir David Salomons hat sich zur Zeit um die Judenemancipation sehr verdient gemacht, indem er seinen Glaubensgenossen vor mehr als 30 Jahren die officielle Carrière dadurch eröffnete, daß er sich um den Sheriffsposten von Kent bewarb und hierdurch zahlreiche gerichtliche Entscheidungen sowie später gesetzgeberische Schritte zu Gunsten der Israeliten veranlaßte. Obwohl nicht der erste ins Parlament gewählte Jude, war er doch der erste, welcher factisch seinen Sitz im Unterhause einnahm.

— Das Admiralitätswerft in Woolwich ist nunmehr nach 300jährigem Bestehen factisch geschlossen. Die letzten dort beschäftigten Arbeiter, 200 an der Zahl, haben am gestrigen Tage ihre Arbeit eingestellt. Die großartigen Gebäulichkeiten und Werkstätten, in denen noch vor Kurzem weit über 2000 Arbeiter beschäftigt waren, werden verkauft oder vermiethet. Man berechnet daß dieselben einen Werth von 1,000,000 £ haben, was bei 2½% eine Miethe von 25,000 £ ergeben würde. — Die Polizeibehörde in Glasgow hat versuchsweise gestattet, Straßenlocomotiven zur Beförderung von Omnibuswagen in den Straßen der Stadt zu benutzen. — Die „British Medical Gazette" constatirt, daß die Milch der mit Maul- und Klauenfäule behafteten Kühe Tag für Tag nach London geschafft wird. Da die Krankheit sich bereits über einen ansehnlichen Theil Englands verbreitet hat, ist diese Mittheilung für den Londoner Milch-, resp. Thee- und Kaffeetrinker um so weniger erquicklicher Natur, als es noch nicht einmal feststeht, ob die Milch der mit erwähnter Krankheit behafteten Thiere nicht geradezu schädlich ist. So viel indessen steht bereits fest, daß man in den heimgesuchten Districten vielfach der Ansicht ist, die Milch verursache Mundausschlag bei Erwachsenen und ernstliches Uebelsein bei Kindern; und daß ferner die Landwirthe sich hüten, Schweine mit dieser Milch zu füttern, weil sie ihnen nicht bekommt. Aber nichts destoweniger ist sie für den Londoner gut genug!

Italien. Aus Rom wird der „Pall Mall Gazette" geschrieben, im Vatican habe die Ungewißheit bezüglich des Befindens des Kaisers Napoleon eine vollständige Panik verursacht; der Vatican mißtraue den officiellen Bulletins und Msgr. Chigi sei vom Cardinal Antonelli angewiesen, seine aus verläßlichen Quellen gewonnene Information tagtäglich nach Rom zu telegraphiren, während der Papst noch außerdem von Msgr. de Merode confidentielle Berichte über die Vorgänge in St. Cloud, so wie über die öffentliche Meinung in der französischen Hauptstadt beziehe. — Ueber die Haltung der verschiedenen Abtheilungen des katholischen Episcopats auf dem Concil gibt derselbe Berichterstatter „einige sehr genaue Einzelheiten, die aus einer officiellen Quelle stammen". Der heilige Stuhl rechnet auf die gänzliche Ergebenheit der italienischen, spanischen und amerikanischen Bischöfe. Die französischen bilden drei Par-

---

Z Reisenotizen.

2. Ueber die Alpen.

F (Schluß.) Zu dem Reichthum der Natur stehen die Ansiedelungen der Menschen in abschreckend grellem Contraste. Der Reisende, welcher mit schnellen Pferden von Station zu Station eilt, und nur die Hotels kennen lernt, merkt kaum etwas von der Aermlichkeit der ländlichen Wohnungen, von der Abwesenheit alles dessen, was daran erinnert, daß der Besitzer die Stätte, in der er lebt, lieb gewonnen hat. Enge schmutzige, höhlenartige Räume, in denen die Spuren jeder häuslichen Thätigkeit, jedes Bedürfnisses nur durch die Zeit vertilgt werden, bilden die kleinen Dörfchen am Wege. Während in der Nordschweiz der entlegenste Weiler seine Wasserleitung besitzt, behelfen sich hier, wo das Bedürfniß nach frischem Wasser ungleich fühlbarer hervortreten muß, größere Flecken mit einer Cisterne oder mit dem Bach, der offen in der Nähe vorbeifließt. Der Fußwanderer muß auf den Poststationen, wo es auch manchmal ärmlich und unsauber genug aussieht, leibliche Vorsorge treffen, überkommt ihn unterwegs Durst oder Erschöpfung, so gehört eine gewisse Ueberwindung dazu eins der kleinen Dorfwirthshäuser zur Erquickung zu benutzen. Cafés und Osterien giebt es zwar im allerunbedeutendsten Neste, aber der Kaffee, überall ein starkes kräftiges Getränk, steht in einem offenen Kessel über der glimmenden Asche des Heerdes den ganzen Tag hindurch und wird dem bestellenden Gaste in die kleine Tasse abgeklärt, den herben tintenartigen Wein schenkt man wie bei den Alten aus großen irdenen Krügen in schmutzige Gläser. Wenn in unsern armen, von der Weltkultur entlegenen Gegenden der Mensch mit ähnlicher Gleichgiltigkeit gegen die Verbesserung seines physischen Lebens sich verhält, so erklärt sich das eher, hier aber im ältesten Kulturlande Europas, inmitten eines unerschöpflichen natürlichen Reichthums erscheint diese Stumpfheit ganz unbegreiflich. Und wir befinden uns nicht etwa in Rom, wo man alle Schuld der Abgeschlossenheit von der übrigen Welt, der Bedrückung des geistlichen Regiments zuschreibt, wir sind in der Schweiz, welche sich rühmt, das freieste, offenste Land der Welt zu sein.

Uebrigens scheint der völlige Mangel an Ordnung, Sauberkeit und jeder Spur von Comfort auf die körperliche Entwickelung keinen Einfluß zu haben, die Menschen sind vortrefflich gebildet; mit schönen Profilen und kräftigen Gestalten. Wie man den wilden vom civilisirten Menschen auch dadurch unterscheidet, daß jener sich erst putzt und dann kleidet, während dieser zuvor für Kleider und dann erst für Schmuck sorgt, so könnte man auch den Italiener in dieser Hinsicht mit dem Wilden vergleichen. Die Kleider sind zerrissen, oft fehlt ein Stück, oft hangt ein anderes lose am Körper beiher, aber ein Ring, eine Korallenschnur, Ohrgehänge oder Ketten fehlen selten, es kommt nicht oft vor, daß ein Italiener der niederen, selbst der mittleren Volksklasse eine Uhr besitzt, ohne Schmuck geht er aber niemals und an Festtagen tragen die Landleute oft vier breite glänzende Ringe auf einem Finger. Auffallend ist es, daß von dem nationalen Zuge, der alle Bevölkerungstheile italienischer Zunge zu einander zieht und sie eine Vereinigung mit dem neuen Nationalstaate erstreben läßt, die Bewohner des Cantons Tessin gar keine Spur in sich tragen. Während das obere Etschthal, die istrische Küste und selbst die italienisch redenden Neufranzosen sehnsüchtig nach einer Vereinigung mit Italien ausschauen, fällt dies keinem Tessiner oder Graubündtner ein. Obgleich durch die Kette der Hochalpen von ihm geschieden, sieht er doch in der Schweiz allein sein Vaterland und denkt nicht daran, es mit dem werdenden Großstaate zu vertauschen.

Der Fuß der Südalpen badet sich in einer Reihe herrlicher Seebecken, um die die hohe Majestät der Gebirgswelt und die Pracht südlicher Farben und südlicher Vegetation wetteifernd ihre Reize ausgeschüttet haben. Mein Weg führte mich zum Lago maggiore, der insofern vielleicht der schönste aller sein mag, als in seiner Mitte, wo die Wasser sich zu einem breiten Kreuz ausdehnen, die Eisscheitel der Simplon- und Monterosakette auf die Lorbeer- und Neanderhaine schauen, welche sich dort aus seinen Fluten emporheben. Seit Aufhören der österreichischen Zwingherrschaft hatte ich den See nicht befahren. Damals berührte das Boot nur die oberen Schweizerorte am Ufer, schlüpfte dann längs der westlichen italienischen Seite hin und ließ den Osten, der sich gegen den unruhigen Nachbar mit Festungswerken und Kanonenboten wehrte, gänzlich unbeachtet. Gegen das heitere geschäftige Leben der Westhälfte stach damals die stille, verlassene östliche bedeutend ab, es schien sogar auf der Landschaft selbst dort ein finsterer Schatten zu liegen, das grüne Haupt des steilen Sasso del Ferro sah dräuend von dem verlassenen Ufer auf die von Oliven- und Weingärten umrahmten Ansiedelungen der Italiener hinüber. Jetzt herrscht überall Leben, das Boot fährt in ewigem Zickzack von einem Ufer zum andern und von all den Städtchen mit den weißglänzenden Häusern, um welche Villen und Dörfer im Schatten der Maulbeeren und Reben bis hoch in die Berge hinein verstreut liegen, kam starker Zuzug auf's Schiff: Priester und Mönche, Landadel und Kaufleute und das Volk mit Früchten, Vieh und anderer Marktwaare, die nach den kleineren Uferstädten gebracht wurden.

Bei Stresa öffnete sich das ganze Becken mit den entzückenden Ufern dem überraschten Blick. Stresa mag wohl der schönste Punkt an sämmtlichen norditalienischen Seen sein, gewiß übertrifft es das hochgerühmte und vielbesuchte Bellaggio am Comersee bedeutend. Die Farben dieser Landschaft sind kaum zu schildern, das Blau der Fluth, aus der unmittelbar im Vordergrunde der Hesperidengarten der Isola bella aufsteigt, die buntumsäumten Ufergelände, die in weitem Hintergrunde von den gewaltigen Ausläufern der Alpenkette umschlossen werden und links zur Seite die vergletscherten Häupter dieser Gebirge selbst in scheinbar unmittelbarster Nähe; dieses Panorama von dem intensiven Lichte der südlichen Sonne beleuchtet, ist von unvergleichlicher Schönheit. Dann aber fallen die Ufer plötzlich zu niederen Hügelketten ab, sie treten zurück und öffnen dem Blick das gesegnetste Fruchtfeld Europas und zugleich das Gebiet, auf dem in allen Jahrhunderten historischer Zeit auf zahllosen Schlachtfeldern blutige Entscheidungskämpfe geliefert wurden, die lombardische Ebene. Sie durchfliegt der Dampfwagen nach allen Richtungen, wenige Abendstunden genügen, um, stets im Angesichte der Alpenmassen, welche den ganzen nördlichen Horizont umlagern, durch eine Anzahl alter Städte voller historischer Erinnerungen und interessanter Baudenkmale, wie Novara, Vercelli, zum Po und nach der alten Hauptstadt des piemontesischen Landes, nach Turin, zu gelangen. Gegen 10 Uhr Abends rollte ich in meiner Droschke durch die schnurgeraden Straßen der gasflimmernden Hauptstadt in mein Quartier.

teien, die Ultramontanen, die Gallicaner (mit dem Erzbischof von Paris an ihrer Spitze) und die Liberalen (unter Führung des Bischofs von Orleans). Die deutschen Bischöfe sind in einigen Fragen dem römischen Hofe günstig gestimmt werden ihm aber in anderen — namentlich den politischen und socialen — starke Opposition machen. Die ungarischen Bischöfe werden sich fast beständig in der Opposition befinden, und von demselben Geiste ist der portugiesische Episcopat beseelt. Alles in Allem genommen, ist der Vatican unzufrieden. Er ist einer Majorität sicher, aber in einigen Fällen wird sie sehr gering sein, und es liegen Gründe zu der Annahme vor, daß die politischen Fragen mit Wärme, wenn nicht mit Leidenschaft werden erörtert werden.

Provinzielles.

⁂ Marienwerder, 20. Sept. [Stiftungsfest.] Vorigen Donnerstag feierte das hiesige Gabelsberger Stenographen-Kränzchen seinen Stiftungstag im engsten Kreise. Der Verein, der erst seit einem Jahre besteht, ist noch klein, kann aber dennoch mit Befriedigung auf die in dem einen Jahre in der Kunst gemachten Fortschritte, wie auf die Zahl der von seinem derzeitigen Leiter, Reallehrer Wacker, ausgebildeten Schüler zurückblicken und hofft, daß die Einsicht von dem Nutzen und der weit über die parlamentarische Praxis hinausgreifenden allgemeinen Bedeutung dieser Schrift auch an hiesigem Orte immer mehr Boden gewinne.

Marienwerder, 19. Sept. Laut dem Rechenschaftsberichte der Haupt-Direction der hiesigen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für das abgelaufene Halbjahr waren in dem betreffenden Semester überhaupt an Brandvergütigungen 39,264 Rthl. 15 Sgr. 3 ₰ zu gewähren. Die Verwaltungskosten, darunter die Tantieme für den Rendanten Schirrmacher, betragen 1360 Rthl. 6 Sgr. 5 ₰, aus welcher Summe indeß auch noch das sonst nöthige Bureaupersonal zu besolden ist. Einschließlich der vorher angeführten Tantieme beliefen sich die Gesammtunkosten für Verwaltung auf 3310 Rthl. 6 Sgr. 5 ₰. An eingezogenen Ordnungsstrafen und Verzugszinsen liefen 133 Rthl. 13 Sgr. 10 ₰ ein. Im Legegelderfond befinden sich 48,300 Rthl. in Westpr. Pfandbriefen à $3\frac{1}{2}$ %, 47,900 Rthl. in Ostpr. Pfandbriefen à $3\frac{1}{2}$ %, 45,400 Rthl. in neuen Westpr. Pfandbriefen à 4 %, 7000 Rthl. in liegenden Gründen und 5099 Rthl. 12 Sgr. 2 ₰ baar. Der Reservefond hat einen Bestand von ungefähr 60,000 Rthl. Sehr ungleich sind wiederum die von den einzelnen Versicherten nach den resp. Klassen zu zahlenden halbjährlichen Beitragsprämien. Während z. B. die in der fünften Klasse (Höchstversicherte) befindlichen Versicherten pro 100 Rthl. Versicherungssumme für Mobiliar ꝛc. unter Strohdach nur zwei Sgr. und für Mobiliar ꝛc. unter Ziegeldach gar nur zehn ₰ zu zahlen haben, müssen die Versicherungsnehmer der I. Klasse (Mindestversicherte) resp. dreißig und zwölf Sgr. aufbringen. Bei so ungleichen Normen kann nur erwartet werden, daß bei der nächsten General-Versammlung der Gesellschaft das Klassensystem über den Haufen geworfen werden wird. Die Total-Versicherungssumme beträgt gegenwärtig 27,204,275 Rthl. (G.)

Vermischtes.

Berlin zählt seit Kurzem auch einen weiblichen Doctor zu seinen Bewohnern, in einer Person der Frau Henriette Hirschfeldt, einer gebornen Holsteinerin, die im Herbste des J. 1867 nach Amerika ging, um auf dem Dentist College zu Philadelphia die Zahnheilkunde zu studiren. Nach einem glänzend bestandenen Examen ist sie nunmehr nach Deutschland zurückgekehrt, hat auf Grund der mitgebrachten Zeugnisse von der preußischen Regierung die Concession erhalten und bereits hier in Berlin die zahnärztliche Praxis für Frauen und Kinder begonnen.

— Der kürzlich verstorbene Fürst zu Hohenzollern-Hechingen hat dem Inf.-Reg. Nr. 47, dessen Chef er war, ein bedeutendes Legat hinterlassen, das vom Regiments-Commandeur bis zum gemeinen Soldaten nach vorgeschriebenen Sätzen vertheilt wird. Das Regiment legt für den Chef eine achttägige Trauer an.

London. Von dem bereits gemeldeten Untergange des Postdampfers „Carnatic", auf dem Wege von Suez nach Bombay, ist nunmehr auch Kunde bei den Eigenthümern, der Peninsular and Oriental Steam Navigation Company, eingetroffen. Am vorigen Sonntag ging das Schiff mit der englischen Post, 40,000 L., und einer werthvollen Ladung von Suez ab und um 2 Uhr des folgenden Morgens (13.) scheiterte es bei Shadwan, einer Insel am Eingange des Meerbusens von Suez von dem Rothen Meere aus, etwa 12 bis 14 Meilen von der ägyptischen Küste. Der Gesammtverlust wird muthmaßlich 200,000 L. übersteigen, und da die Meerestiefe an der Stelle des Unglücks jedwede Tauchoperation unmöglich macht, werden Baarfracht und Post als verloren angesehen. Im Ganzen fanden 30 Personen den Tod: 5 Passagiere, 10 von der Bemannung, sowie 15 Hindus. Der „Carnatic" war ein stark gebauter eiserner Schraubendampfer, für 1254 Tonnengehalt registrirt und mit Maschinen von 400 Pferdekraft. Der Verlust des Fahrzeuges fällt der Compagnie zur Last, welche ihre Schiffe nicht versichert, sondern für derartige Unglücksfälle einen Reservefonds bereit hält.

Paris, 17. Sept. Die Nachrichten über das Ergebniß der diesjährigen französischen Weinernte sind noch sehr widersprechend. In Bordeaux und Umgegend betrachtet man den Jahrgang als vortrefflich, im Cher-Departement hofft man nur eine mittlere Ernte von guter Qualität. In Burgund dagegen haben die lange Trockenheit und die kühlen Nächte so schädlich eingewirkt, daß dort die Qualität und Quantität derjenigen des Jahres 1868 bedeutend nachstehen dürfte. Von den Weißweinen der Charente und Anjous laufen dagegen bessere Meldungen ein.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von West-Hartlepool, 16. Sept.: Titania, Grantz; — von Liverpool, 15. Sept.: Anna u. Bertha, Haesert; — von Shields, 17. Sept.: Oberon, —.

Angekommen von Danzig: In Bergen, 10. Sept.: Alfen, Amlan; — 11. Sept.: Maria Amundsen; — in Kragerö bis 14. Sept.: Petrine Sörensen; — in Aberdeen, 15. Sept.: Jane Cameron, Robertson; — in West-Hartlepool, 15. Sept.: Britannia, Schmidt.

Meteorologische Depesche vom 21. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.		
6	Memel	330,2	10,3	W	stark trübe, Nachts Reg.
7	Königsberg	331,5	8,6	SW	stark wolkig.
6	Danzig	331,6	7,9	WSW	mäßig heiter.
7	Cöslin	330,5	7,0	SW	mäßig heiter.
6	Stettin	331,8	6,6	W	mäßig heiter.
6	Putbus	339,3	6,2	NW	stark wolkig, gest. Sturm.
6	Berlin	331,3	7,0	W	schwach heiter.
6	Köln	331,8	7,1	WSW	schwach Nebel.
7	Flensburg	330,8	7,5	W	Sturm bewölkt, gestern Nachts Regen.
7	Helsingfors	326,4	8,6	SW	schwach heiter, gestern Abend und Nachts Regen.
7	Petersburg	327,4	8,4	S	stark bedeckt, Reg.
7	Helder	333,5	10.7	W	mäßig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meven in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 7. Juli 1869.

Das dem Kaufmann **Carl Ludwig Theodor Haase** und dessen Ehefrau **Eleonore,** geb. **Reinhold,** gehörige Grundstück hierselbst an der Radaune No 12 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 9925 Rthl. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 25. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4165)

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation).

Die dem **Martin Kieckbusch** und dessen Ehefrau **Friedericke** geb. **Kasten** gehörigen, in Labuhn hiesigen Kreises belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 3 und 7 verzeichneten Grundstücke, ein Bauerhof und ein Halbbauerhof, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Sitzungssaale vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 153,15 Morgen.

Der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt:

Grundsteuer-Reinertrag 40.04 Rthl.
Gebäudesteuer-Nutzungswerth 20 "

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen können in unserem Büreau No. IV b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. November 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Terminszimmer von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet.

Lauenburg i. Pomm., den 13. Sept. 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6992)
Der Subhastationsrichter.
Reclam.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute zufolge Verfügung vom 13. September cr. eingetragen unter No. 2 die Firma: „Vorschußverein zu Lessen, eingetragene Genossenschaft", welche ihren Sitz in Lessen hat und durch Gesellschaftsvertrag vom 14. Juli 1869 gegründet ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Bankgeschäfts behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit.

Der Vorstand der Gesellschaft wird gebildet durch den Arzt Dr. Peter Voluminski als Director, den Apotheker Ernst Schemmel als Kassirer, den Kaufmann Isidor Itzigsohn als Controleur, sämmtlich zu Lessen wohnhaft.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft ergehen unter der Firma derselben, sind von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen und werden durch den Graudenzer „Geselligen" veröffentlicht. Der Vorstand zeichnet für den Verein in der Form, daß mindestens zwei Vorstandsmitglieder zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei uns eingesehen werden.

Graudenz, den 15. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung, (6993)

Vom 21. September bis 4. October bin ich verreist.

von Hertzberg,
Hof-Zahnarzt.

Von heute ab befindet sich das Geschäftslokal des Königl. ländlichen Polizei-Amtes hierselbst in dem Hause **Jopengasse No. 33.**

Manilla-Habana-Cigarren

empfehlen in feiner, milder Qualität
pr. Mille 25 Rthlr., 100 Stück 2 Rthlr. 15 Sgr.

Ausschußcouleuren
dieser Sorte
pr. Mille 20 Rthlr., 100 Stück 2 Rthlr.

Starklop & Heidemann,
im provisorischen Locale,
Langgasse No. 71, Hange-Etage,

Die echten englischen Fliegen
habe ich so eben in allen Farben erhalten.
(7108) **A. W. Braeutigam,**
Langenmarkt 46.

Getreide-Säcke in großer Auswahl, auch leihweise, wollene Schlaf-, Bade-, Reise- und Pferdedecken, sowie Seegras-Matratzen, empfiehlt zu billigsten und festen Preisen **Otto Retzlaff.**

Frische Holsteiner Austern und lebende Hummern

empfing (7114)
R. Denzer.

Genesung.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin
Komorn, 14. August 1869. Ihre heilsamen Malzfabrikate, sowohl das Malzextract-Gesundheitsbier, als auch die Malz-Gesundheits-Chokolade, haben mir in meinem Krankheitszustande **Genesung** gebracht, und Ihre Brustmalzbonbons meinen Husten getilgt. E. Rumpler, Comitats-**Grundbuchs-Director.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38 u. **J. Leistikow** in Marienburg (6377)

Holländ. Blumenzwiebeln:

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten 2c. in vorzüglicher Qualität zu soliden Preisen, sowie zur bevorstehenden Pflanzzeit:

Hochstämmige Rosen in mehreren hundert der schönsten, mehrmals blühenden Sorten, **Obstbäume, Frucht- und Ziersträucher** in reichhaltigen Sortiments zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. G. Reiche,**
(6894) Niederstadt, Hintergasse No. 1.

Mein photographisches Atelier nebst Zubehör wünsche ich zu verpachten. Nur motivirte Anfragen können beantwortet werden, (7004)

Fr. L. Levin
in Elbing.

Frische
Rüb- und Leinkuchen

offerirt billigst
Isidor Davidsohn,
(6886) Hundegasse 65.

Bockauction.

Der Verkauf von 80 Stück zweijährigen Widdern aus hiesiger Vollbl.-Kammwoll-Schäferei (Tochter-Heerde von Saatel, siehe Stammzuchtbuch deutscher Zuchtheerden, Jahrgang 1866, Heft 4) findet

am 19. October d. J.,

Mittags 12 Uhr, in öffentlicher Auction statt. Pocken sind geimpft.

Budow, Kreis Stolp.

Budow liegt 3 Meilen vom Bahnhof Stolp und an der Chaussee, die von Stolp nach Bütow führt. (7049)

v. Zitzewitz.

Bock-Auction

in
Kolkau bei Neustadt W.-Pr.,
am Sonnabend, den 23. Oct. cr.,
Mittags 12 Uhr,
über **Vollblut-Rambouillet- u. Rambouillet-Negretti-Böcke.**

Programme werden auf Verlangen franco eingesandt. (6959)

Heil.-Geistgasse 93 ist die Saalgelegenheit, bestehend aus 6 größeren und kleineren Zimmern mit allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

In demselben Haus ist die **Parterre-Gelegenheit, als Comptoir geeignet,** 2 Zimmer mit Entrée enthaltend, auch getheilt und gleich beziehbar, zu vermiethen.

Näheres Langgasse 29, 1 Treppe hoch im Comtoir. (6849)

Zur Vorbereitung f. d. Quarta eines Gymnas. wird auf dem Lande ein geeigneter Lehrer gesucht. Meldungen unter 6833 in der Expedition dieser Zeitung.

Einladung zum Abonnement
auf dem

Berliner Börsen-Courier.

13 Mal wöchentlich, auch **Montags früh.**

Abonnementspreis: pro Quartal $2\frac{2}{3}$ Rthlr. für ganz Deutschland und Oesterreich; $2\frac{1}{2}$ Rthlr. für Berlin, incl. Bringerlohn.
Insertionspreis: für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 2 Sgr.

Der **„Berliner Börsen-Courier"** erscheint täglich in **zwei Ausgaben** und bringt als Wochenbeilage eine **vollständige Verloosungsliste aller Effecten** und das feuilletonistische Wochenblatt:

„Die Station."

Die **Morgenausgabe** bildet eine vollständige politische Zeitung, mit kurzen, aber einschneidenden Besprechungen, mit **Original-Correspondenzen, Silhouetten über alle Parlaments-Sitzungen;** sie bringt in ihrem **„Reporter"** eine Fülle von Kunst- und Localnotizen. Keine andere Berliner Zeitung bietet ihren Lesern eine so reiche und geschmackvolle Zusammenstellung von Original-Nachrichten.

Die **Abend-Ausgabe** ist ein Organ für den **Handel und seine Interessen** und zwar zunächst für die **Börse** und den **Fondsverkehr,** allein nicht minder für das **Versicherungswesen,** den **Waaren-** und **Producten-Markt,** für die volkswirths haftlichen und landwirthschaftlichen Interessen. Hier finden alle thatsächlichen auf Handel und Verkehr bezüglichen Notizen in übersichtlicher präciser Form, hier finden eingehende und instructive Besprechungen über neue und alte Unternehmungen ihren Platz und ebenso werden neue Zoll- und Steuervorlagen jeder Art einer eingehenden, sachgemässen Kritik unterzogen. Hier wird dem Fachmann das Material für die Bildung eines Urtheils, dem Laien ein unparteiisches Urtheil über alle commerciellen und industriellen Erscheinungen, über die financiellen und volkswirthschaftlichen Vorgänge geboten.

Das **Feuilleton** des **„Berliner Börsen-Courier"** erfreut sich eines so guten Namens, dass wir zu seiner Empfehlung Nichts hinzuzufügen haben.

Für das neue Quartal bitten wir um rechtzeitige Bestellung, ausserhalb bei allen Postämtern, in Berlin bei den bekannten Spediteuren und bei der

Expedition des „Berliner Börsen-Courier",
(9688) **Taubenstrasse 37.**

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

1te Hypothek rückzahlbar im J. 1889,
Zinsen und Capital in Gold, in New-York zahlbar mit unbedingter Garantie für Zinsen u. Capital
von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,
empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

☞ Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (6984)

Moericke & Camus, Spediteure
in Paris, Faubourg Poissonnière 25,
benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

Die

Berliner Börsen-Zeitung

erscheint unverändert wie bisher auch im nächsten Quartal täglich zweimal.

Die **Abend-Ausgabe** wird fortfahren über die Erscheinungen auf dem Gebiete des commerciellen und industriellen Lebens nicht nur prompt und ausführlich Bericht zu erstatten, sondern auch stets in kritischer Weise alle Anhaltspunkte für ein motivirtes Urtheil darlegen, und so also auch fernerhin ein Central-Organ für alle Vorkommnisse wirthschaftlichen Lebens bilden. Den zahlreichen **tabellarischen Uebersichten,** welche als Gratis-Beilagen unserer Zeitung seit Jahren grosse Anerkennung bei unseren Lesern gefunden haben, da dieselben ein völlig übersichtliches Bild des gesammten deutschen Actienwesens, nach den verschiedenen Branchen geordnet, und ausserdem eine Menge von Zusammenstellungen, welche dem praktischen Geschäftsmann so wie jedem Capitalisten fast unentbehrlich sind, bieten, ist neuerdings die Tabelle der zur Amortisation angemeldeten oder mit Zahlungssperre belegten Papiere hinzugetreten, welche ebenfalls einem dringend gefühlten Bedürfnisse abhilft.

Neben dieser umfangreichen Abendzeitung bildet unsere **Morgen-Zeitung** ein politisches Blatt im ausgedehntesten Sinne, welches nicht nur ausführlich über Alles zu berichten, sondern durch zergliedernde Besprechung auch auf dem Gebiete des politischen Lebens unsere Leser allseitig zu orientiren bemüht bleiben wird. Wie bisher, wird es auch ferner unsere mit Energie verfolgte Aufgabe sein, gleichzeitig mit der Anstrebung nationaler Ziele für die Herbeiführung freieren Lebens auf dem Gebiete der inneren Verwaltung thätig zu sein. Das feuilletonistische Beiblatt: **„Die Börse des Lebens",** welches jeden Sonntag Morgen erscheint, wird sich des ihm zu Theil gewordenen Beifalls auch künftig würdig zeigen.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. **Bei der Bestellung bitten wir, um Verwechselung zu vermeiden, genau auf den Titel unserer Zeitung achten zu wollen.** Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an, hier am Orte alle Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete

Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."
(Charlottenstrasse No. 28.)
Berlin, im September 1869. (6985)

Rechnungslegung über 2 Concerte des „Sängervereins" im Schützengarten.

	Ausgabe. Rthlr.	Sgr.	₰	Einnahme. Rthlr.	Sgr.	₰
a) Concert am 1. August c. zum Besten der Kl.-K.-Bewahranstalten. Einnahme				102	9	6
Ausgabe, laut Quittung: Gartenmiethe 20 Rthlr., Musik 30 Rthlr., Annoncen, Programme, Texte und Billete 18 Rthlr. 27 Sgr., Tribüne, Decoration, Billeteure, Beleuchtung, Probesaal und verschiedene kleine Ausgaben 30 Rthlr. 6 ₰	98	27	6			
b) Concert am 29. August c. zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute: Einnahme				135	26	6
Ausgabe laut Quittung: Gartenmiethe 20 Rthlr., Musik 32 Rthlr., Annoncen, Programme. Billets u. Texte 15 Rthlr. 28 Sgr. 6 ₰, Tribüne, Dekoration, Beleuchtung, Billeteure, Probesaal und verschiedene kleine Ausgaben 18 Rthlr. 9 Sgr. 6 ₰ . . .	86	8	—			
	185	5	6	238	6	—

Balance.

Gesammteinnahme 238 Rthlr. 6 Sgr. — ₰
Gesammtausgabe 185 „ 5 „ 6 „
Ueberschuß 53 Rthlr. 1 Sgr. 6 ₰,

welche, da das erste Concert ungünstigen Wetters wegen nicht den erwarteten Ertrag lieferte, in 2 gleichen Theilen,

1) für die Kl.-Kinder-Bewahr-Anstalten an Frau Director Löschin 26 Rthlr. 15 Sgr. 9 ₰
2) für die Hinterbliebenen der Bergleute, an die Danziger Zeitung 26 „ 15 „ 9 „

53 Rthlr. 1 Sgr. 6 ₰

abgeliefert worden sind. **Das Comité.**

Ein Gasthaus nebst Stallungen, sowie Material- u. Schank-Geschäft in Dirschau, in guter Lage, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer belieben sich an den Buchdrucker Ereitag in Dirschau zu wenden. (6890)

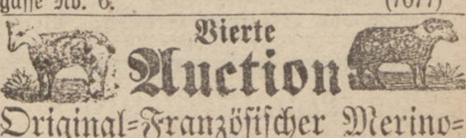
Das Grundstück Schw. Meer 86 mit Garten u. Weinanlage, welches sich mit 7 % verzinst, soll Erbtheilungshalber f. 2000 Rthlr. verk. w.

5000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf eine Besitzung bei Pelplin gesucht; Damno wird auch bewilligt. Werth 20,000 Thlr. Selbstdarleiher belieben ihre Adressen unter No. 7030 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Hof, 75 Mrg. pr. warmer Acker zu Weizen u. Roggen, mit guter Wiese, guten Gebäuden, bestellter Winterung und Saaten, 3 Thlr. Abg., nahe Praust, dem Bahnhofe u. 2 Chausseen, ist Familienverhältnisse wegen, sof. billigst, für 4150 Thlr., bei ca. 1000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen.
(7102) **Bach,** Hundegasse 6.

Sehr vortheilhafter Gutsverkauf.

Ganz an der Chaussee, in der Nähe der Bahn, 2 Stunden v. Danzig, in der allerfruchtbarsten Gegend, ist ein für sich bestehendes Gut von 335 Mrg. preuß. I. u. II. Klasse Weizenboden in höchster Kultur, mit guten Gebäuden und compl. Inventarium, sehr billig, bei 6—8 Mille Anzahlung sof. zu verkaufen. Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, gr. Mühlengasse No. 6. (7077)



Original-Französischer Merino-Vollblut-Böcke
(Rambouillet-Race)

am 28. September,
Mittags 12 Uhr,
zu
Buchholz b. Reetz in der Neumark,
Station Arnswalde (Stargard-Posener Eisenbahn).

Zum Verkauf kommen 45 Thiere, die geimpft und sofort sprungfähig sind. Abstammungs-Register 2c. auf Verlangen per Post.

Schröder,
(6313) Königl. Domainenpächter.

Ein junger Shortorn-Bulle, ein desgl. Holländischer Bulle und 1500 Klafter guter Torf stehen zum Verkauf bei (6999)
W. Zimmermann
in Adl. Gremblin.

Nachdem der hiesigen Stammheerde die Schutzpocken geimpft sind, kann der auf den 30. d. M. festgesetzte Bockverkauf bis auf Weiteres nicht stattfinden.

Der Tag des Verkaufes wird später bekannt gemacht werden.

Koppelow, den 14. September 1869.
(6941) **von Levetzow.**

---

13 fette Ochsen

habe zu verkaufen.
(6880) **Arnold, Gr. Mausdorf.**

Bock-Auction

zu Kl. Gansen
per **Muttrin,** Kreis Stolp
den 11. October d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
über **38 Stück Rambouillet-Vollblutböcke.**

Die Minimalpreise sind in Folge der Wollconjunctur um 25 % herabgesetzt.

An demselben Tage werden **28 Stück Kreuzungsböcke** (Rambouillet-Negretti) aus freier Hand zu 8, 6 und 4 Friedrichsd'or verkauft. (6391)

Zur Vorbereitung für Quinta eines Gymnasiums werden noch einige Schüler im Alter von ca. 8 Jahren zur Theilnahme am Privat-Unterricht erwünscht. Meldungen Pfefferstadt No. 20 erbeten. (7111)

Mehrere Hundert Centner Futtermehl, Weizen- und Roggenkleie offerirt billigst
Ed. Regier.
Dampfmühle Grunau, Station.

Ich beabsichtige jetzt wieder Clavierunterricht zu ertheilen und bitte um gefällige Meldungen Holzgasse No. 12, 1 Tr.
(6870) **Johanna Schultz.**

Sämmtliche Formulare für die Herren Steuererheber 2c.
sind stets vorhanden in der Buchhandlung von **J. N. Roman in Pelplin.** (7002)

Durch den am 19. d. Mts. erfolgten Tod des

Herrn L. J. Goldberg

hat unsere Gemeinde eines ihrer geachtetsten und für das Gemeinwohl thätigster Mitglieder verloren.

Derselbe war seit einer Reihe von Jahren Synagogen-Vorsteher und hat sich durch wahre Hingebung für die Interessen der Gemeinde durch treue Wirksamkeit für dieselbe und durch menschenfreundliche, wohlwollende Gesinnung unsere stete Achtung und ein dauerndes ehrenvolles Andenken in der Gemeinde gesichert.

Danzig, den 22. September 1869.

Die Aeltesten und Vorsteher und das Repräsentanten-Collegium der Altschottländer Synagogen-Gemeinde.

Zur Einsegnung.

Das

alte Danziger Gesangbuch

ist neu aufgelegt und in verschiedenen Einbänden in allen Buchhandlungen, wie bei dem Unterzeichneten, zu haben.

A. W. Kafemann.

In allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen ist zu haben; vorräthig in der Buchhandlung von **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, in Danzig:

Hufeland, Dr. Ch. Wilh., Makrobiotik, oder: Die **Kunst,** das **menschliche Leben zu verlängern.** Volksausgabe, herausgegeben von Dr. Alfred Maury. Preis 15 Sgr. (Bei Einsendung von 17 Sgr. franco nach auswärts.)

Hufeland, Dr. Ch. W., Guter Rath an Mütter über die wichtigsten Punkte der **physischen Erziehung der Kinder** in den ersten Jahren. Nebst einem Unterricht für junge Eheleute, die **Vorsorge für Ungeborene** betreffend. Volksausgabe, herausgegeben von Dr. Alfred Maury. Preis 10 Sgr. (Bei Einsendung von 11½ Sgr. franco nach auswärts).

Diese anerkannt vortrefflichen Werke des berühmten Verfassers sollten in keiner Familie fehlen. Der nunmehrige wohlfeile Preis macht die Anschaffung derselben einem Jeden möglich.

Verlag von Siegfried Cronbach, Berlin,
(7044) Neue Jacobstr. 16.

Abonnements

auf die

Modenwelt,

Preis pro Quartal 10 Sgr.,

die einzige billige **Moden-Zeitung** mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig, wie selbst die theuersten anderen derartigen Blätter, wovon heute die **erste Nummer** des neuen Jahrgangs erscheint, nimmt die unterzeichnete Buchhandlung entgegen. Auf Wunsch sendet dieselbe auch diese Nummer als Probe **gratis in's Haus.**

Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,**
Langenmarkt No. 10. (7070)

Im Verlage von Wilh. Gottl. Korn in Breslau ist so eben erschienen und bei **Const. Ziemssen,** Langgasse No 55, zu haben:

Welche Richtung

ist der

Schafzucht Norddeutschlands

der

Concurrenz des Auslandes gegenüber zu geben?

Von

H. Settegast,

Kgl. Geh. Reg.-Rath, Director der landwirthschaftl. Akademie Proskau.

Elegant geheftet. Preis 15 Sgr.

Mittwoch, den 29. September c., Vormittags 9 Uhr, werde ich auf dem Grundstücke Fleischergasse 7 aus dem Nachlasse des Wagenfabrikanten Röll:

Silbergeräth und Goldsachen, Taschen- und Stutz-Uhren, 1 alte engl. Wanduhr, mah. Schreibe-, Kleider- u. Wäsche-Sekretaire, Glas- und Eck-Schränke, Komoden, Sophas und Schlafsophas, Tische, Stühle, Bettgestelle, 2 Pfeilerspiegel mit Marmor-Consolen, Quer- und Wandspiegel; ferner Betten, Wäsche, Gardinen u. Roulleaux; Fayence, Porzellan und Nippes, Kupfer-, Messing-, Zinn-, Eisen- u. sonstiges Küchengeräth, desgleichen 1 Häckselmaschine, 1 Mangel, 4 Ambosse, 1 Hausthürschloß (Meisterstück), ferner: 1 Pianino 7 oct. in polisander Kasten 2c.,

mit zweimonatlicher Credit-Bewilligung für näher bekannte Käufer versteigern. Die Besichtigung ist den 28. September freigestellt. (7113)

Nothwanger, Auctionator.

An Ordre

trafen per Dampfer „Colberg" von Stettin hier ein:

J. V. No. 1875/77 }
= 1882. } 4 Seronen Indigo.

Inhaber des girirten Connoissements wolle sich schleunigst melden bei

Ferdinand Prowe,
(7112) Hundegasse 95.

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Die Handels-Akademie zu Danzig

beginnt ihr diesjähriges **Winter-Semester** am 14. Octbr. Die Meldungen werden am 12. und 13. Octbr., Vormittags 11—1 Uhr im Akademie-Gebäude angenommen. Zur Aufnahme in die **zweite** (untere) Klasse ist die Vorbildung eines Sekundaners einer Realschule erster Ordnung, so wie ein genügendes Sittenzeugniß erforderlich.

Die obligatorischen Lehrfächer sind:

In der **Zweiten** (unteren) **Klasse:** **Deutsch** 2 Stunden wöchentlich; **Englisch** 6 St.; **Französisch** 6 St.; **Kalligraphie** und **Stenographie** 4 St.; **Mathematik** 2 St.; **Physik** 2 St.; **Handels-Geschichte** 2 St.; **Geographie** und **Statistik** 2 St.; **Waarenkunde** 2 St.; **Kaufmännisches Rechnen** nebst **Münz-, Maaß-** und **Gewichtskunde** 2 St.; **Buchhaltung** 2 St.; **Comptoirwissenschaft** 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

In der **Ersten** (oberen) **Klasse:** **Deutsche Correspondenz** 2 Stunden wöchentlich; **Englische Correspondenz** 2 St.; **Englische Schriftsteller- und Sprechübungen** 4 St.; **Französische Correspondenz** 2 St.; **Französische Schriftsteller- und Sprechübungen** 4 St.; **Kalligraphie** 2 St.; **Mathematik** 2 St.; **Chemie** 2 St.; **Geographie** und **Statistik** 2 St.; **Handels-Geschichte** 2 St.; **Waarenkunde** 2 St.; **Kaufmännisches Rechnen** nebst **Münz-, Maaß-** und **Gewichtskunde** 2 St.; **Buchhaltung** 2 St.; **Comptoirwissenschaft** und **Handelsrecht** 2 St.; **Nationalökonomie** 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

Nicht obligatorisch, für Akademiker wie für das größere Publikum gegen ein geringes Honorar zugänglich, sind Vorträge über Deutsche, Schwedische, Dänische, Polnische, Spanische, Italienische, Englische und Französische Sprache und Literaturgeschichte, so wie über einzelne Zweige der Handelswissenschaften.

Das Honorar für den ganzen Jahres-Cursus der obligatorischen Lehrfächer beträgt 60 Thaler und wird in vierteljährigen Raten zu 15 Thaler pränumerando entrichtet. Außerdem werden bei der Aufnahme in die Anstalt 3 Thaler an die Kasse derselben, und halbjährlich ein Beitrag von 2 Thalern zu Utensilien, Apparaten u. s. w. gezahlt. Wer die Anstalt vor Beendigung des Cursus verlassen will, hat dies 6 Wochen vorher anzuzeigen oder das Honorar für das nächste Vierteljahr nach zu zahlen.

Junge Leute von auswärts können bei anständigen Familien gegen eine Pension von ca. 200 Thalern untergebracht werden. Bei der Wahl der Pension ist die Zustimmung des Directors erforderlich.

Danzig, den 21. September 1869.

Der Director der Handels-Akademie,
(7028) **A. Kirchner.**

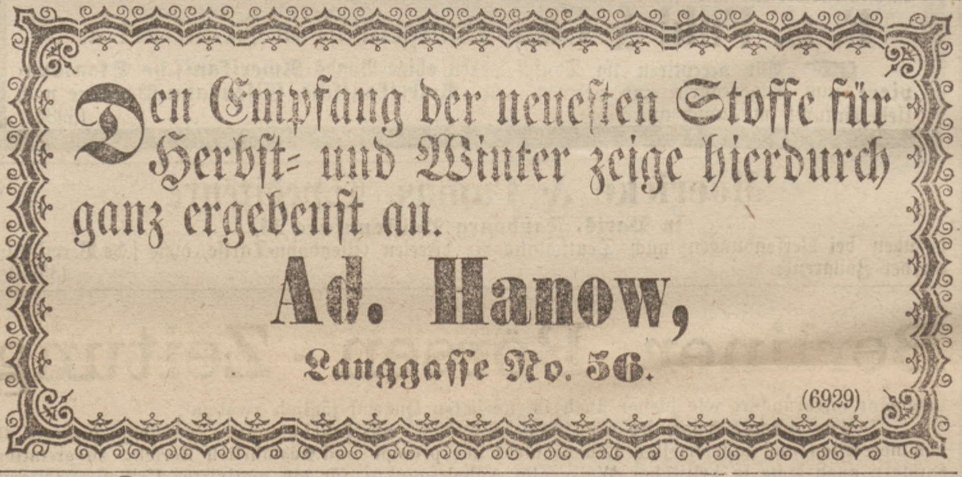
Auction

Donnerstag, den 23. September c., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Hofe der Herren **F. Böhm & Co.** über

eine Partie Norwegische Fettheringe, schöner Qualität und guter Packung.

(7042) **Mellien. Joel.**



Für die Herbst-Saison empfehle mein reich assortirtes Lager von:

Filz-, Stoff-, Seiden- u. Velour-Hüten neuester Art, desgl. Knaben-Hüten und Mützen.

Filzschuhe und Stiefel, Filzsohlen und Korken, Galoschen und Ueberzieher für Herren und Damen.

August Sckade,

vormals **Theod. Specht,**

Hut- und Filzwaaren-Fabrik

Breitgasse No. 63. (7074)

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas"
zu Berlin

nur für Pferde und Rindvieh.

Die Versicherung und Entschädigungsleistung erstreckt sich bei diesen Viehgattungen **auf alle Verluste und Feuer.**

A. Pferde, mag der Tod der Thiere durch Krankheiten: Rotz, Wurm, Räude, Druse, Lungenentzündung, Verschlag 2c. oder nothwendige Tödtung in Folge von Unglücksfällen: Beinbruch, Beckenbruch, äußere Gewalt 2c., eingetreten sein.

B. Rindvieh, in Folge der bereits angeführten Unglücksfälle, Seuchen und sonstige Krankheiten.

Minimal-Prämie ohne jede Nachschuß-Verbindlichkeit jährlich **A. Pferde** 3⅓ %, **B. Rindvieh** 2½ %. Die Prämien werden in monatlichen Raten an das unterzeichnete Bureau eingezahlt. Anträge nimmt entgegen

Das General-Bureau für Ost- und West-Preußen.
(7071) **M. Fürst, 1. Damm 6.**

Internationale Kunstausstellung in München.

Verloosung von Kunstgegenständen, als: Oelgemälde Aquarelle, Stiche, Zeichnungen, plastische Werke 2c. 2c. **Ziehung am 30. November 1869.** Loose à 30 Kreuzer sind vorräthig bei

R. Bisetzki,

Breitesthor 134 (Ecke des Holzmarkt). Kalkgasse 6 (am Jacobsthor.) (7107)

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff,** Frauengasse No. 29

Für Maschinenreparaturen aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann,** Steindamm No. 6. 6631)

Eine Directrice für ein Putz-Geschäft wünscht hier oder auswärts engagirt zu werden. Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7105.

Ein j. Mädchen, w. mus. u. geist. gebildet ist, sucht unt. bescheidenen Anspr. ein Engagem. als Gesellsch. Gef. Adr. werden unt. No. 7066 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine tüchtige Landwirthin mit gut. Zeugnissen, welche m. der Milch u. Butter sehr gut Bescheid weiß, empf. **M. Franzkowski,** Breitg. 105.

Ein auswärtiger, von seinen früheren u. auch vom gegenwärtigen Prinzipal aufs Beste empfohlener Commis (Materialist), welcher auch mit dem Eisen- u. Kurzwaarengeschäft vertraut ist, gut schreibt u. polnisch spricht, sucht Oct. c. ein anderw. Engagement. Gef. Adr. werden unt. 7083 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Handlungsgehilfe fürs Material- und Speicherwaaren-Geschäft 2c.

beabsichtigt seine erste und 7jährige Stellung v. k. Neujahr ab mit einer andern hiesien od. auswärtigen Stelle zu wechseln. Gef. Adr. unter 7067 werden in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, in gesetztem Alter, die die besten Zeugnisse ihrer 6jährigen Wirksamkeit aufweisen kann, sucht zum 1. November oder später eine Stelle, wo möglich in einer Stadt Westpreußens, selbstständig einen Haushalt zu führen.

Gefällige Auskunft giebt: Frau Rittergutsbesitzer Brükner, Dom. Rauten pr. Widminnen in Ostpreußen. (7090)

Ein militärfreier

junger Kaufmann, der mit der Manufactur- u. Leinen-Branche genau betraut ist, **sucht** Umstände halber noch zum 1. October eine Stelle als Commis oder sonstige angemessene Beschäftigung. Gef. Adr. werden in der Expedition dieser Ztg. unter 7101 erbeten.

Einen tüchtigen Gehilfen für sein Material-Geschäft sucht

(7064) **J. A. Retzlaff.**

Ein erfahrener Landwirth,

unverheirathet, mit guten Zeugnissen 2c. versehen, sucht sogleich oder zum 1. October cr. Stellung. Gef. Offerten bitte in der Expedition dieser Zeitung unter 6740 abzugeben.

Ein gewandter Commis, Handlungsdiener und Manufacturist, der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut, zum sofortigen Antritt, kann sich melden bei

J. M. Cohn
(6937) in Marienwerder.

Ein Mühlenmeister, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle zur selbständigen Verwaltung einer Mühle oder als Lohnmüller; auch würde derselbe eine Mühle pachten. Hierauf bezügliche Offerten erbeten unter 53058 in der Expedition d. Zeitung.

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen, gegenwärtig noch in Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem **Eisenwaaren-Geschäft oder ähnlicher Branche** Engagement von gleich oder zum 1. Januar. Gefällige Adressen beliebe man unter No. 6990 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Kleine Speicherräume billig zu vermiethen. Näheres Fischmarkt No. 16.

Per 1. October c. zu vermiethen eine Wohnung von 6 großen Zimmern nebst Zubehör und Stallung.

Näheres am Dominikanerplatz, Altstädtischer Graben No. 92. (7099)

Pfefferstadt, nahe dem Stadt-Gericht, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Kammern, Boden, Apartement, zum October zu vermiethen, auch ist daselbst ein Pferdestall für 3 Pferde zu vermiethen. (7086)

Hundegasse 92, Saal-Etage, sind 2 anständig möblirte Zimmer an einen einzelnen Herrn sogleich oder pr. 1. Oct. mit Bedienung zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein großer trockener Speicher-Unterraum wird sogleich oder zum 1. October zu miethen gewünscht.

Adressen unter No. 7106 in der Expedition dieser Zeitung.

Allgemeiner Consum-Verein.

Sonnabend, den 25. cr., Abends 8 Uhr, Conferenz Jopengasse No. 16, part., zur Bestätigung eines Lieferanten, Beschlußfassung über die Wahl eines Vertreters nach Magdeburg event. Bewilligung von Reisekosten, sowie geschäftlichen Mittheilungen.

Der Vorstand.

Donnerstag, den 23. September, Abends 8½ Uhr, im Café de Prusse, gr. Gerberg. 11/12.

10 Thaler Belohnung.

Am 19. d. M, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, ist mir von meinem Lande eine Dunkelfuchsstute ohne Abzeichen, 7 Jahre alt, ungefähr 5 F. 2 Z. groß, gestohlen worden. — Für die Wiedererlangung des qu. Pferdes u. Ergreifung des Diebes sichere ich obige Belohnung zu.,

Trampenau, den 20. Sept. 1869.

(7058) **Soenke.**

Loose diesjähriger **Kölner Dombau Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig